

# 1 Vorwort

Seit der Veröffentlichung unserer Schrift *EXODUS*, in der wir das kapitalistische Ausbeutungssystem in seiner ganzen Rücksichtslosigkeit beschrieben haben, sind mehr als drei Jahre vergangen. Das weltweite Desaster hat sich seitdem noch weiter verschärft: Flüchtlingskrise, Klimakrise, Hungerkrise, Arbeitslosigkeit, Terror durch Anschläge ... Die zunehmenden bewaffneten Konflikte und Kriege, deren Ursachen überwiegend Kämpfe um Ressourcen sind, erweisen sich als deutliche Anzeichen eines sich beschleunigenden Untergangs des Weltwirtschaftssystems. Die Verteilungskämpfe des Großkapitals nehmen immer bedrohlichere Formen an. Bodendegradation, Insektensterben, Übernutzung der Weltmeere und Klimaänderungen sind die Folgen.

Besonders zu leiden haben weltweit die Schwächsten in den Gesellschaften und die ungeschützte Natur. Täglich verhungern mehr als 30.000 Menschen, davon ca. 24.000 Kinder. Die selektive Berichterstattung unserer Leitmedien informiert nicht über diesen täglichen Massenmord und auch nicht über die Gründe der Übernutzung unserer Lebenswelt. Das SPD-Urgestein und Herausgeber der *NachDenkSeiten* Albrecht Müller wirft den Medien vor, zu Sprachrohren der Mächtigen verkommen zu sein und Unterstützung zu leisten, wenn es etwa um die Legitimation von Sozialabbau geht. Andere Medienkritiker werfen der Presse sogar Propaganda vor und verweisen auf eine Darstellung, die kein Problem damit hat, entgegen journalistischer Standards mit Lügen den Weg in eine Politik zu ebnen, für die Kriege und das Anstacheln von Feindseligkeiten selbstverständlich geworden sind.

Die mangelhafte Berichterstattung erklärt sich durch die offensichtliche Verstrickung von Leitmedien, Politik und Wirtschaft. Die drängendsten Themen unserer Zeit wie die sich verschlimmernde

Schere zwischen Arm und Reich, Hunger, Entwurzelung und Ausgrenzung in einer demoralisierten Welt werden dagegen weder von der Politik noch von der *Freien Presse* thematisiert. Man stelle sich nur vor, unsere Leitmedien würden jeden Tag über das Elend der Verhungerten berichten und ständig aktuelle Bilder veröffentlichen. Was würden wohl die Politiker dazu sagen? Welche Antworten hätten sie auf die drängendsten Fragen?

- Weshalb müssen unzählige Menschen an Nahrungsmangel sterben und warum ist jeder achte Mensch auf unserem Planeten, also fast eine Milliarde Menschen chronisch unterernährt?
- Warum kann der Einzelne sich und seine Familie nicht durch seine Arbeit ernähren?
- Warum haben so viele Menschen keine Arbeit?
- Weshalb überlässt man es der *Freien Marktwirtschaft*, die Menschen in Arbeitsprozesse einzugliedern oder sie auszusortieren?
- Welche Gründe gibt es für diese Mängel und warum ändern wir das nicht?

Es ist zu vermuten, dass die Mächtigen dieser Welt prinzipiell die kritische Auseinandersetzung deshalb scheuen, weil dann innerhalb kurzer Zeit die Systemfrage gestellt werden würde oder der Druck der Bevölkerungen so stark wäre, dass die aktuelle Ordnung gefährdet würde.

Wir fühlen uns aber verpflichtet, zu fragen, und wir wollen Antworten! Haben etwa die furchtbaren Berichte aus aller Welt über Hunger, Krieg, Flucht, Vertreibung und Überbevölkerung eine gemeinsame Ursache?

Unserer Meinung nach sind die hauptsächlichen Gründe, die die negativen Entwicklungen innerhalb der Gesellschaften ermöglichen und immer noch ermöglichen, das Eigentums- und Kriegsvölkerrecht. Gegen Ende 2017 lebten ca. 7,6 Milliarden Menschen auf

unserer Erde<sup>1</sup>. Bei allen Unterschieden der Völker und Individuen ist ihnen eines gemeinsam: Zum Existieren benötigt jeder Mensch Trinkwasser, Unterkunft und Nahrung. Der Zugang zu diesen existenziellen Lebensvoraussetzungen ist durch die Geografie, die kulturelle Zugehörigkeit sowie die politische und wirtschaftliche Struktur geprägt. Es gibt hunderte Millionen Menschen, die in den modernen Industriestaaten im absoluten Überfluss leben, im krassen Gegensatz dazu vegetieren Tausende Familien in Südostasien auf Müllbergen dahin. Sie wohnen auf Abfällen und ernähren sich mit ihren Kindern von dem, was andere wegwerfen.

Das Wachstum der Menschheit und damit eine drohende Überbevölkerung (Studien sprechen von bis zu 13 Milliarden Menschen bis zum Jahr 2100) wurde bisher von der Völkergemeinschaft nicht thematisiert. Die Nahrungsproblematik der Menschen wird sich weiter verschärfen und steht in engem Zusammenhang mit dem erbarmungslosen Antreiben des weltweiten Raubtierkapitalismus.

- Durch Nahrungsmangel verhungern jedes Jahr Hunderte Millionen Menschen, vor allem Kinder. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen?
- Wer ist für diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit, für den tagtäglich stattfindenden Massenmord verantwortlich?
- Welche Rolle übernimmt dabei das weltweite Recht auf Eigentum? Welche Rolle spielt das Kriegsvölkerrecht?
- Welche unheilvollen Wechselbeziehungen gibt es?
- Ist das Eigentumsrecht der Nationen, das jeden Bürger bindet, die Ursache für Ungerechtigkeiten, für Kriege um Land und Ressourcen, für Hunger und Vertreibung?

Wir beabsichtigen, mit dieser Schrift die Hintergründe und Wechselbeziehungen der genannten Punkte aufzudecken. Unsere Intenti-

on ist es, die Wahrheit über die Gründe der zunehmenden Konflikte und Umbrüche zu verbreiten. Damit wollen wir die Initiativen zum unvermeidlichen Umbau des weltweiten Wirtschafts- und Politiksystems unterstützen und forcieren. Darüber hinaus werden wir den genannten Fragen nachgehen und über das Wesen des Hungers und des Nahrungsmangels aufklären sowie vor allem die systemischen Zusammenhänge verdeutlichen.

Im Ergebnis werden wir die Ursachen identifizieren und die Verantwortlichen der weltweiten Tragödien benennen. Wir werden aber auch Wege aufzeigen, die es der Menschheit ermöglichen, für jeden Einzelnen ein selbstbestimmtes Leben ohne Hunger und Leid zu erreichen. Ein Leben, das sich der Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz und aller Lebewesen bewusst ist. Das ist eng verbunden mit den Fragen *Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Warum sind wir hier auf Erden?* und *Wie sollen wir leben, um unseren Daseinszweck zu erfüllen?*

**GFG**

*Gemeinschaft für Frieden und Gerechtigkeit*

[www.gfg.fm](http://www.gfg.fm)